

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verantwortung: Medieninhaber, Herausgeber und Druck, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 21. Jänner 1987

Blatt 119

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Zwei Ersuchen des Stadtsenats an neue Bundesregierung (120/FS: 20.1.)

Kommunal/Lokal:

Schneeräumung: Mitarbeiter teilweise mehr als 36 Stunden im Einsatz (121/FS: 20.1.)

Fasching beim Familiensonntag (123)

Städtebund fordert einheitliche Grenzwerte (124)

Inkontinenz: Darüber muß man reden (125)

Aktion für wassersparende Investitionen läuft noch bis Ende Juni (126)

Um ein Drittel weniger bei der Kinderlähmungsimpfung (128)

194 Gemeindebedienstete feiern 40jähriges Dienstjubiläum (129)

Kultur:

8,5 Millionen für Freie Gruppen (122)

Sport:

Ehrung der Wiener Fußballklassensieger (127)

Zwei Ersuchen des Stadtsenats an neue Bundesreglerung

Heizkostenzuschuß und AIDS-Gegenmaßnahmen

Wien, 20.1. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichtete in seinem heutigen Pressegespräch über zwei Ersuchen an die Bundesregierung, die vom Stadtsenat in der vorangegangenen Sitzung beschlossen worden waren: Auf Antrag von StR. Ingrid Smejkal wird die Bundesregierung ersucht, analog zur Wiener Regelung für die Sozialhilfeempfänger auch den Ausgleichszulagebeziehern einen einmaligen Heizkostenzuschuß zu gewähren. Des weiteren ersucht der Stadtsenat die Bundesregierung, gesetzliche Maßnahmen einzuleiten, daß AIDS in das Seuchengesetz aufgenommen wird, um potentielle Infektionsträger besser erfassen zu können. (Schluß) red/gg

Bereits am 20. Jänner 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Schneeräumung: Mitarbeiter teilweise mehr als 36 Stunden im Einsatz

Bereits am 20. Jänner 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 20.1. (RK-LOKAL) Bei aller Kritik an der Schneeräumung in Wien — entsprechende Konsequenzen bei der Organisation für die kommenden Jahre werden auch gezogen — muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Situation in Wien derzeit besonders schwierig ist und die Mitarbeiter der MA 48 teilweise jeweils 36 Stunden und mehr im Einsatz stehen: Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Seit der vergangenen Woche sind auch von Tag zu Tag mehr Schneearbeiter — derzeit 2.700 — im Einsatz, auch Privatfirmen arbeiten verstärkt mit. Allein seit dem vorvorigen Wochenende mußten in Wien allerdings 240.000 Kubikmeter Schnee abtransportiert werden — im gesamten Winter 1985/86 waren es dagegen insgesamt 310.000 Kubikmeter. Auch ein Vergleich mit den Schneemengen der letzten Tage in anderen europäischen Städten zeigt, daß Wien diesmal besonders viel weiße Pracht abbekommen hat: In Zürich etwa waren es in letzter Zeit 15, in München knapp zehn, in Hamburg 14 und in Wien vierzig Zentimeter Schnee.

Braun wies im Zusammenhang mit der Schneeräumung auch darauf hin, daß nun eine Reihe von Schwerpunktmaßnahmen gesetzt wurden. Zusätzlich zur flächendeckenden Schneeräumung werden derzeit auch die Fußgängerübergänge schwerpunktmäßig gereinigt; auch die Freimachung der Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel steht im Vordergrund. Der Wiener Umweltstadtrat erklärte außerdem ausdrücklich, daß bei der Schneeräumung selbstverständlich weiterhin der öffentliche Verkehr Vorrang hat.

Zur Kritik an der Schneeräumung sagte Braun unter anderem, daß entsprechende Konsequenzen für die Organisation auch mit Hilfe eines Hearings, zu dem unter anderem auch Fußgänger und die Autofahrerorganisationen eingeladen werden, gezogen werden sollen.

Flächendeckende Schneeräumung bis Ende der Woche

Die flächendeckende Schneeräumung wird natürlich weitergeführt. Folgende Straßenzüge sind in den kommenden Tagen und Nächten (ab 20 Uhr) an der Reihe — die Autofahrer werden ersucht, die aufgestellten Halteverbote auch zu beachten:

- **20. Jänner:** 2., Heinestraße zwischen Taborstraße und Mühlfeldgasse; 5., Reinprechtsdorfer Straße zwischen Matzleinsdorfer Platz und Schönbrunner Straße
- **21. Jänner:** tagsüber ab 9 Uhr: 17., Hernalser Hauptstraße zwischen Gürtel und Elterleinplatz; ab 20 Uhr: 15., Mariahilfer Straße zwischen Winckelmannstraße und Gürtel; 9., Porzellangasse zwischen Berggasse und Julius-Tandler-Platz
- **22. Jänner:** 9., Währinger Straße zwischen Spitalgasse und Aumannplatz; 18., Gentzgasse zwischen Aumannplatz und Gersthofer Platz
- **23. Jänner:** 8., Lerchenfelder Straße zwischen Zweierlinie und Gürtel; 16., Thaliastraße zwischen Gürtel und Feßtgasse, linke Seite
- **24. Jänner:** 2., Mühlfeldgasse zwischen Heinestraße und Nordbahnstraße; 3., Erdbergstraße zwischen Lechnerstraße und Kundmanngasse
- **25. Jänner:** 3., Rochusgasse zwischen Ungargasse und Landstraßer Hauptstraße; 3., Sechskrügelgasse zwischen Ungargasse und Landstraßer Hauptstraße.

(Schluß) hrs/bs

8,5 Millionen für Freie Gruppen

Wien, 21.1. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß, für Produktionskosten-Zuschüsse und Prämien für Freie Gruppen im Jahr 1987 8,5 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Darüberhinaus soll auch das Festival der Freien Gruppen im Herbst 1987 mit sechs Millionen Schilling dotiert werden, womit die Vergabe von insgesamt 14,5 Millionen Schilling an die Freie Theaterszene geplant ist. (Schluß) gab/bs

Fasching beim Familiensonntag

Wien, 21.1. (RK-LOKAL) Höhepunkte im Faschingstreiben bietet das Wiener Landesjugendreferat am 1. Familiensonntag dieses Jahres am 25. Jänner. Für Kinder und Eltern veranstaltet das Jugendzentrum Ottakring ein Faschingsfest. „Fasching in Europa“, heißt das Motto im Haus der Begegnung in der Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost. Ebenfalls im Programm ein Papierfestival und eine Narrenwanderung, „Melos Wintertraum“ in Schönbrunn sowie Kindertheater und Eislaufen im Draschepark. (Schluß) jel/rr

Städtebund fordert einheitliche Grenzwerte

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Tagung gewerbetechnischer und gewerberechtlicher Referenten des Österreichischen Städtebundes — jener Personen, die für Gutachten bzw. Genehmigungen emittierender Betriebsanlagen zuständig sind — wurde dieser Tage einhellig die Forderung aufgestellt, bundeseinheitliche Emissions- und Immissionsgrenzwerte festzulegen. Dies sei dringend notwendig, da die gesetzlichen Grundlagen, je nach Bundesland verschieden, derzeit äußerst unbefriedigend seien.

Als Modell könnte die bundesdeutsche „Technische Anweisung Luft“ („TA Luft“) dienen. Der Österreichische Städtebund wird nach Vorliegen einer Regierungserklärung offiziell an die für Umweltschutz zuständige Ministerin herantreten und die Forderung nach bundeseinheitlichen Grenzwerten deponieren.

Die gewerbetechnischen und -rechtlichen Fachleute des Städtebundes werden sich bei ihrer nächsten Zusammenkunft vor allem mit dem Vollzug des Altölgesetzes und des Sonderabfallgesetzes befassen. (Schluß)
roh/gg

Inkontinenz: Darüber muß man reden

Stadtrat Stacher lädt zu einer Enquete

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Man spricht nicht gern darüber, aber man muß darüber sprechen, denn Harn- und Stuhlinkontinenz sind weiter verbreitet als es von den Betroffenen zugegeben wird, und viele Probleme ergeben sich daraus, wenn Harn und Stuhl nicht gehalten werden können. Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hat daher auch in seiner Eigenschaft als Präsident der Wiener Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit eine Enquete einberufen, in deren Rahmen Ursachen und Hilfsmittel bei Inkontinenz beraten werden sollen. Urologen und Chirurgen sowie eine Krankenschwester einer Urologischen Abteilung werden in Referaten die verschiedenen Aspekte, darunter auch die des künstlichen Darmausganges, beleuchten.

Teilnehmer der Enquete, die in der Krankenanstalt Rudolfstiftung stattfindet, sind neben Urologen und Chirurgen auch Kinderfachärzte, Pflegepersonal der einschlägigen Spitalsstationen, Vertreter von Selbsthilfegruppen, Mobile Schwestern sowie Mitglieder des Stadtsenates, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit und des Gemeinderatsausschusses für Gesundheits- und Spitalswesen. (Schluß)
and/bs

Aktion für wassersparende Investitionen läuft noch bis Ende Juni

Weitere 25 Millionen für Zuschüsse bewilligt

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik bewilligte in seiner letzten Sitzung weitere 25 Millionen Schilling für die vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds betreute Aktion für wassersparende Investitionen. Für diese seit 1982 bestehende Aktion standen bisher 60 Millionen Schilling zur Verfügung, das Zuschußvolumen erhöht sich nun auf 85 Millionen Schilling.

Die seit 1982 bestehende Aktion wurde bereits einige Male verlängert, sie wird nun endgültig mit 30. Juni 1987 auslaufen. (Schluß) sei/rr

Ehrung der Wiener Fußballklassensieger

Wien, 21.1. (RK-SPORT) Die Spieler und Funktionäre jener Wiener Fußballklubs, die in der abgelaufenen Saison den Meistertitel in ihrer Klasse erringen konnten, werden morgen von Sportstadtrat Franz MRKVICKA im Rathauskeller bei einem Abendessen geehrt.

Die Meisterteams sind:

- Donaufeld (Wiener Liga)
- Viktoria (Unterliga A)
- Röder-Kagran (Unterliga B)
- Eintracht Favoriten (1. Klasse A)
- Admira-ASKÖ-Wien (1. Klasse B)
- ESV Süd-Ost (2. Klasse A)
- Schulbrüder (2. Klasse B)
- Inzersdorf (3. Klasse A)
- Elektro-Teleges (3. Klasse B)
- Zentralwerkstätte Simmering (3. Klasse C)
- (Schluß) hof/gg

Um ein Drittel weniger bei der Kinderlähmungsimpfung

Derzeit wird zweite Teilimpfung verabreicht

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener nehmen die Gefahren, die durch fehlenden Impfschutz vor der Kinderlähmung drohen, offensichtlich nicht ernst genug. Davor warnt Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und weist darauf hin, daß zur zweiten Teilimpfung, die gegenwärtig verabreicht wird, bisher etwa um ein Drittel weniger Wiener gekommen sind als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Die zweite Teilimpfung sollte ursprünglich bis Ende dieser Woche laufen, doch haben die Gesundheitsbehörden nun für Dienstag und Freitag nächster Woche Nachzüglertermine angesetzt. Die Impfung ist kostenlos, schmerz- und komplikationsfrei.

Die Impfzeiten

Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern noch diese Woche Freitag von 8.30 bis 11 Uhr, in der nächsten Woche Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr. Zusätzlich gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk auch Impfmöglichkeiten am kommenden Samstag zwischen 9 und 11 Uhr sowie am Donnerstag zwischen 17 und 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10., Gellertgasse 42-46 (Mittwoch 17 bis 19 Uhr) und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 32 (diesen und nächsten Donnerstag von 17 bis 19 Uhr). In der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse 3 wird noch bis Freitag dieser Woche von 8.30 bis 11 Uhr geimpft.

1. Teilimpfung schon ab 3. Lebensmonat

Die erste Teilimpfung sollte bereits für Kinder ab dem 3. Monat durchgeführt werden. Auch alle Erwachsenen, die noch nicht geimpft sind, sollten sich der schmerz- und komplikationsfreien Impfung unterziehen. Die zweite Teilimpfung erfolgt nach mindestens sechs Wochen, spätestens nach einem Jahr. Die dritte Teilimpfung soll acht Wochen bis ein Jahr nach der zweiten Teilimpfung stattfinden. Wer eine Teilimpfung versäumt, kann sie zum nächsten Impftermin nachholen. Auffrischungsimpfaktionen finden in den Schulen statt, alle zehn Jahre ist eine Auffrischungsimpfung nötig. (Schluß) and/rr

194 Gemeindebedienstete feiern 40jähriges Dienstjubiläum

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Fast 200 städtische Mitarbeiter begrüßte Mittwoch Personalstadtrat Friederike SEIDL im Festsaal des Wiener Rathauses, die auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Wiener Stadtverwaltung und den Stadtwerken zurückblicken können. Diesem feierlichen Anlaß entsprechend nahm eine große Anzahl von Ehrengästen an der Feierstunde teil: Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Gertrude STIEHL, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Heinrich HORNY, der Vorsitzende der Gewerkschaft der Wiener Gemeindebediensteten NR Rudolf PÖDER, sowie Mitglieder des Wiener Gemeinderates und Vertreter der hohen Beamtenschaft.

Stadtrat Seidl dankte den Jubilaren für die Treue, mit der sie der Stadtverwaltung und damit den Wiener Bürgern gedient haben. „Viele der Anwesenden haben in den ersten Nachkriegsjahren bei der Gemeinde Wien ihren Dienst angetreten und unter den schwierigsten Verhältnissen zu arbeiten begonnen. Jeder von Ihnen hat auf seinem Platz dazu beigetragen, daß Wien in neuem Glanz wiederaufgebaut wurde und über eine gut funktionierende Stadtverwaltung verfügt“, erklärte die Stadträtin. Sie schloß mit der Bitte, diese reichen Erfahrungen an die jüngeren Mitarbeiter weiterzugeben.

Gute Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Daß ein Vertreter der Gewerkschaft die Möglichkeit hat, anläßlich dieser Feierstunde das Wort zu ergreifen, habe auch einen symbolischen Charakter, erklärte NR Pöder. Es sei dies der Ausdruck für die hervorragende, partnerschaftliche Zusammenarbeit der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmervertreter, wofür besonders zu danken sei. In den vergangenen Jahrzehnten konnte durch den Ausbau des Dienstrechtes ein hohes Maß an sozialer Sicherheit und ein gutes Pensionsrecht erreicht werden.

„Rubinene Hochzeit“ mit der Stadtverwaltung

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk erinnerte in seiner Festrede daran, daß die Jubilare eigentlich die „Rubinene Hochzeit“ mit ihrer Stadtverwaltung feiern. Der Umstand, daß von den eingeladenen Mitarbeitern fast alle erschienen sind, zeugt von ihrer tiefen Verbundenheit mit ihrem Dienstgeber. „In einem langen Beamtenleben gibt es nicht allzuviel zu feiern. Im Gegenteil, meistens sind es Klagen und Beschwerden von Mitbürgern oder auch das Drängen und die Wünsche von Politikern, mit denen sich städtische Mitarbeiter tagtäglich auseinandersetzen haben. Ich danke daher für Ihre großartigen Leistungen, ohne die die Bundeshauptstadt heute nicht eine der schönsten und bestfunktionierenden Städte der Welt wäre“, schloß Zilk.

Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL, der Prominenteste unter den Jubilaren, dankte im Namen aller für die Sicherheit der Arbeitsplätze und für die gebotenen Förderungen der Arbeitnehmer. „Die Stadtverwaltung ist stets bereit, jeden strebsamen und lernwilligen Mitarbeiter zu unterstützen. Dadurch ist es auch vielen Anwesenden gelungen, im Laufe der Jahre höhere Positionen einzunehmen“, erklärte der Redner. Besonders zu begrüßen sei auch die Wandlung, die sich im Verhältnis von Vorgesetzten und Untergebenen entwickelt habe. Es sei sein Wunsch, daß sich die kollegiale Form des „Miteinanderarbeitens“ noch weiter entwickle, schloß Peischl. (Schluß) lei/bs